

Intimer geht nicht

Das Experiment von Pianist Michael Wollny ist aufgegangen

MITTE. Wahrscheinlich ist das Publikum genauso aufgeregt wie der Künstler selbst: Gleich wird Michael Wollny, der Shootingstar der deutschen Jazz-Szene, an einem Flügel in seiner Mitte Platz nehmen und ein frei improvisiertes Konzert geben. Niemand weiß, wohin die Reise geht – und ob das Vorhaben gelingt.

Das Vorhaben ist gelungen am Sonntagabend in der Reihe urban urtyp in der Christuskirche, so viel sei vorweggenommen. Voll aufgegangen ist das Konzept der Veranstalter, die für die feine Konzertreihe einen Raum im Raum schaffen. Eine intimere Atmosphäre als in diesem transparenten Kubus ist kaum vorstellbar: Einige Besucher sitzen auf Sitzkissen direkt zu Füßen des Pianisten. Auf Tuchfühlung. So ist jedes Detail zu erkennen: Michael

Wollny wirkt mit seinen 33 Jahren wesentlich jünger. Schmal, zart, zerbrechlich. Aus einem eng anliegenden, schwarzen Anzug-Jackett lugen leicht nervös zitternde Finger. Sie huschen über die Tasten, suchen einen Anfang. Ein kleines Motiv in der linken, eine Antwort von der rechten Hand. Ein impressionistisches Klanggemälde, wie mit Wasserfarben getupft.

Stotternder Motor

Immer wieder kommt es im Konzert zu kontemplativen Momenten, manchmal laufen dann nur noch die Bass-Repetitive wie ein stotternder Motor. Der Künstler sucht dann nach Inspiration. Inspiration, die er immer findet: Besonders der zweite Part besticht durch eine unglaubliche Energie, große Wucht und mitreißende Grooves. Vielleicht fordert der alte braune

Thürmer-Flügel eine etwas ruppige Herangehensweise: Manchmal springt Wollny einem inneren Impuls folgend auf, greift ins Instrument und reißt die Saiten.

Man kommt kaum an Keith Jarrett vorbei, wenn man über Michael Wollnys Solokonzert spricht: Jarrett, eine lebende Legende, hat die Form des improvisierten Klavierkonzerts groß gemacht. Sein berühmtes „Köln Concert“ ist auch deshalb so grandios gelungen, weil er mit dem Flügel nicht zufrieden war und ihm – quasi aus Trotz – eine strahlend schöne Perle, ein Stück Musikgeschichte entlockte. Vielleicht muss man nicht so weit gehen, Wollnys „Bochum Concert“ mit diesem Ereignis zu vergleichen. Sein großes Publikum wird den Abend jedoch sicher nicht so schnell vergessen. Max Florian Kühlem



Jazz-Pianist Michael Wollny spielte inmitten des Publikums.

RN-Foto Kühlem